

# Grundlagen der BNE mit Erwachsenen

*Heike Molitor*

Das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in der Erwachsenenbildung nur zum Teil umgesetzt bzw. eingeführt. Es existieren wenige BNE-Vorreiter Institutionen, die das Konzept umfassend implementiert haben. Dennoch lassen sich Anknüpfungspunkte an die Erwachsenenbildung finden, um BNE in bestehende Strukturen integrieren zu können. Am Beispiel der Volkshochschulen lassen sich vor dem Hintergrund des Grundgedankens gesellschaftlicher Teilhabe Verbindungen identifizieren und Kooperationspotentiale aufzeigen. Dazu bedarf es entsprechend qualifiziertes Personal, damit eine entsprechende Ansprache gelingt.

Volkshochschulen stehen in langer Tradition einer Bildung im Sinne der Persönlichkeitsentwicklung und des Rechts auf gesellschaftliche Teilhabe. Seit über 100 Jahren sind Volkshochschulen in Deutschland aktiv, gegründet aus dem Kontext der Arbeiterbewegungen und den Universitätsausdehnungsbewegungen, mit dem Ziel, Bildungsveranstaltungen für ein nichtakademisches Publikum anzubieten. Grundlegend war und ist bis heute eine hohe Bildungsbeteiligung, die Vermittlung demokratischer Grundwerte und eine gesellschaftliche Integration (Süssmuth & Sprink 2010: 473ff.). Als Dachverband fungiert der DVV (Deutscher Volkshochschulverband) (dvv 2018), der auch international ausgerichtet ist durch das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes und weltweit den Aufbau von Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung unterstützt. Die dort gemachten Erfahrungen werden durch das Projekt „Globales Lernen in der VHS“ in die eigenen VHS-Kontexte zurück gespiegelt (dvv 2018). Volkshochschulen gründen ihr Selbstverständnis auf „kulturelles, soziales, wirtschaftliches und politisches Lernen, allgemeine und berufsbezogene Kompetenzen. (...) Bildung schließt die personenbezogene Aneignung von weltbezogenen Einstellungen (Haltungen) und Verhaltensweisen (ethischen Positionen) ein“ (Süssmuth & Sprink 2015: 473). Hier finden sich direkte Anknüpfungspunkte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, ohne die Wurzeln der Volkshochschulbewegung zu negieren bzw. deren Ideale grundlegend verändern zu müssen. Im Gegenteil, eine Erweiterung der Perspektive um nachhaltige Entwicklung wäre eine konsequente Weiterführung in die heutige Zeit.

Identifiziert man Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung, so ergeben sich eine ganze Reihe von Themen, wie z.B. Frieden, Ethik, Demokratie, Gerechtigkeit, Menschenrechte, Gesundheit, soziale Gleichheit, Kulturelle Vielfalt, Biologische Vielfalt, Produktion und Konsum, Umweltschutz, Management natürlicher Ressourcen, Klima(schutz), Anpassung an den Klimawandel, Minderung von Armut. In diesen Themenfeldern sind Einrichtungen der Erwachsenenbildung aktiv.

Methoden und eine Methodenvielfalt, die in der Erwachsenenbildung angewendet werden und sich an den Kompetenzen und Ressourcen der Teilnehmenden orientieren, finden sich auch im Kontext einer BNE, wie z.B. Zukunftswerkstatt, Rollenspiele, Planspiele, Erkundungen, Experimente, Dialogische Verfahren, Gespräche, Theaterprojekte u.a. Volkshochschulen bieten demzufolge gute Rahmenbedingungen zur Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Wenn BNE-Einrichtungen formulieren „Ich glaube, der Begriff der Beziehung ist der Kernpunkt. Das ist ein ganz zentraler pädagogischer Begriff. ... Diese auf Augenhöhe angelegte Beziehung, wo man Lernen als was Wechselseitiges begreift. ... Das ist die Grundlage von gutem Lernen, wozu eben BNE gehört“ (Michelsen et al. 2013: 142), so finden sie wahrscheinlich eine große Zustimmung unter vielen anderen Bildungsanbietern. Erwachsenenbildungseinrichtungen haben eine lange pädagogische Tradition, sie haben ihr eigenes pädagogisches Leitbild als in der Regel zertifizierte Bildungseinrichtungen und haben sich mit dem gelungenen Lernen der eigenen Einrichtung auseinandergesetzt. Diese Erwachsenenbildungseinrichtungen haben ein hohes Potential Bildung für nachhaltige Entwicklung zu integrieren. Zudem haben sie aber auch ein hohes Kooperationspotential. In dieser Synergie, wären sie geeignete Partner, um gemeinsam den Weg einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten. Die Erfahrung zeigt, dass die Bereitschaft sich mit BNE auseinanderzusetzen groß ist, wenn die Ansprache gelingt. So kann Vertrauen dieser Multiplikatoren und Multiplikatorinnen in dieses Konzept wachsen.

#### *Literatur*

Deutscher Volkshochschulverband (dvv) (2018): Startseite. Online verfügbar unter [www.dvv-vhs.de](http://www.dvv-vhs.de) zuletzt geprüft am 04.06.2018.

Michelsen, Gerd, Rode, Horst, Wendler, Maja & Bittner, Alexander: Außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung. Methoden, Praxis, Perspektiven. München, 2013.

Süßmuth, Rita & Sprink, Rolf: Volkshochschule (2010). In: Tippelt, Rudolf & Hippel, Aiga von: Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. 4., durchgesehene Aufl., Wiesbaden. 473-490.

Prof. Dr. Heike Molitor  
Professur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung/  
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)  
Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz  
Schicklerstraße 5  
16225 Eberswalde  
e-mail: hmolitor@hnee.de